

Kloster St. Marienstern – Panschwitz–Kuckau



Die Zisterzienser (*hl. Bernard* von Clairvaux, geb. 1090 in Fontaines bei Dijon) legten ihre Klöster in Gebieten an, die abgeschieden, fern städtischer Ansiedlungen, im Tal am Rande bewaldeter Bergzüge und an Gewässern gelegen, einsiedlerische Lebensweise und landwirtschaftlichen Eigenbetrieb ermöglichten. Am Rande des sorbischen Siedlungsgebietes wurde im Jahr 1248 von den *Gebrüdern von Kamenz* das Nonnenkloster *St. Marienstern* (**Abb: Klosterkirche**) gestiftet. Der Ursprung dieser mit den Zisterziensern traditionell verbundenen Familie liegt in der Nähe von Weißenfels, auf dem Rittersitz von Vesta.

Großzügige Gewährung von Gastrecht gehört zu den Kennzeichen des klösterlichen Lebens. Die Abbildung zeigt die **Dreifaltigkeitssäule** vor dem Gästehaus.



Der 1720 vor der Kirche errichtete Brunnen besitzt als Brunnenfigur einen aufrecht sitzenden, **gekrönten Löwen**. Er erinnert an die traditionelle Schutzherrschaft des Königreiches Böhmen.